

14. Grüne Wand - Messe Wien

STECKBRIEF			
Art des Projektes	Bauprojekt	Nutzung des Gebäudes	Gewerbe (Messegelände)
Adresse	Messeplatz 1, 1021 Wien, Österreich	Eigentumsverhältnisse	MBG Messe Besitz GmbH
Projekt-/Planungsbeginn	2001	Errichtungskosten	Gering, keine Angabe da Konstruktion Teil der Architektur
Fertigstellungsjahr	2004	Pflege & Instandhaltung	Anmerkung: Anwuchs- und Entwicklungspflege waren für die ersten drei Jahre eingeplant
Baujahr Gebäude	Messe Neu 2004	Höhe der begrünter Fassade	10 m
Art der Begrünung	Bodengebundene Begrünung mittels verzinkten Stahlseilen als Kletterhilfe		
Art der Fassade	Massive Freistehende Stahlbetonrahmenkonstruktion		
Fläche Begrünung in m²	450 m ²		
Ansprechpartner	Landschaftsarchitektur: Jakob Fina		
Projektpartner/Team	Bauherrschaft: Stadt Wien, Chefren Leasing GmbH, MBG Architektur: Peichl und Partner, Norbert Erlach, Gerhard Moßburger (Peichl + Partner mittlerweile „Christoph Lechner & Partner ZT GmbH“)		
Verwendete Technik	Vorgestellte, weiß gefärbte Stahlbetonrahmenkonstruktion; 7 verzinkte Spannseile im Abstand von ca. 1 m		
Substrataufbau und -typen	Bodenverbesserungsmaßnahme der Gesamtanlage mit humosem Oberboden auf gewachsenem Untergrund, nicht unterbaut		
Verwendete Pflanzen	7 Stk. Wisteria sinensis, Glyzinie blau Liefergröße ca. 3l, 150/200 gestäbt		
Bewässerungssystem	Automatische Bewässerungsanlage mit Zeitsteuerung		

Grüne Wand - Messe Wien

Dem Architektur- und Landschaftsplanungsteam des neuen Messezentrums in Wien ist es zu verdanken, dass eine vorgestellte Konstruktion am Gelände, die als Begrenzung für den messeinternen Kindergarten gedacht war, mit geringem Aufwand eine üppige Begrünung erhielt.

Der ursprüngliche Gedanke war, das Messegelände mit einem Sortiment einheimischer und an der Prater-Au orientierten Gehölzmischungen zu bepflanzen.

Die Tatsache, dass für die 10 m hohe und 45 m lange Stahlbetonrahmenkonstruktion Blauregen gewählt wurde, ist dabei eine botanische Ausnahme. Allerdings sollte in kurzer Zeit ein duftender Blütenvorhang entstehen, was mit der Glyzinie erreicht wurde. So konnte eine optisch ansprechende, lebendige Wand geschaffen werden, die zudem nur geringe Kosten in Relation zum Effekt verursachte.³⁹



Ansicht Begrünung © Jürgen Preiss



Schrägensicht Begrünung © Jürgen Preiss

Jakob Fina (Landschaftsarchitekt): „Besonders wichtig bei Vertikalbegrünungen wie diesen, sind die nicht zu kleine Liefergröße der Pflanzen, die automatische Bewässerung und die Anwuchspflege.“

³⁹ <http://www.jakobfina.at/oeffentliche-einrichtungen/>

<https://www.nextroom.at/building.php?id=14881>

Mail Jakob Fina vom 13.12.2018